

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 31

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Stütze der Menschheit

Lieber Nebelspalter!

Bitte lies dies Inserat:

NEUHEIT!

Welcher unternehmungslustige, kapitalkräftige Schweizer oder Amerikaner wünscht ein neues, riesiges, erstklassiges, internationales Weltunternehmen aufzubauen, welches den Zentralsitz in Zürich oder New York haben müßte und seine Filialen in allen Großstädten der ganzen Welt!

Der Aufbau dieses Unternehmens wird

eine einzig existierende, blitzartige Reklame- und Informationsgesellschaft von spezieller Art mit modernsten technischen Verfahren

sein, welche zur absoluten Notwendigkeit und Stütze der Menschheit dient, weshalb eine sofortige große und ständige Kundenschaft den kolossalen Erfolg des Unternehmens garantiert und dessen Errichtung sicherlich zu den interessantesten Neuunternehmungen dieses Jahrhunderts zählen wird!

Notwendiges Kapital zirka eine Million Dollars!

Was sagst Du zu dieser neuen «Stütze der Menschheit»? Gruß! KB.

Lieber K. B.!

Da die Menschheit ja recht wacklig geworden ist, so braucht sie gewiß immer mehr Stützen und auch an das «blitzartige» sind wir im Zeitalter der Atombombe einigermaßen gewöhnt. Wenn Goethe, der ja auch Sinn für «absolute Notwendigkeiten» gehabt hat, die Neuheit schon gekannt hätte, so hätte er sie bestimmt in seinem Gedicht «Grenzen der Menschheit» verwendet und auf die Frage

Was unterscheidet
Götter von Menschen?

vielleicht noch eine andere Antwort gewußt als die:

Daß viele Wellen
Vor jenen wandeln,
ein ewiger Strom:
Uns hebt die Welle,
Verschlingt die Welle
Und wir versinken.

Gruß! Nebelspalter



Von 4 Uhr morgens an

das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern

F. E. Krähenbühl
Tel. 234 21

Uebersoll

Lieber Nebli!

Bitte lies:

Die günstigste Arbeitstemperatur

Eine Untersuchung britischer Gelehrter über die Unfälle in der Industrie hat ergeben, daß etwa ein Viertel der im Jahresdurchschnitt in Großbritannien rund 200 000 betragenden Betriebsunfälle durch fehlerhafte Handhabung von Werkzeugen verursacht wird und ein Achtel durch Stürze der Arbeiter. 80 Prozent der Unfälle sind jedoch auf mangelnde Vorsicht zurückzuführen, und diese ist weitgehend von der Temperatur der Arbeitsstätte abhängig. Es wurde festgestellt, daß bei einer Wärme von 19 bis 22 Grad Celsius auf rund 40 Arbeiter ein Unfall kommt, während bei Temperaturen von unter 15 Grad oder von über 27 Grad dies bereits bei 30 Arbeitern der Fall ist. Wärme oder Kälte setzen die Sorgfalt herab und vermindern die Aufmerksamkeit des Arbeiters auf seine Tätigkeit.

cpk.

Da hat es also Gelehrte gebraucht, um diese bodenlos tiefe Weisheit herauszufinden! Hingegen war ich sehr verwundert, beim Zusammenzählen aller Unfälle auf 117 1/2 % zu kommen. Ist das nun ein Übersoll, wie sie in andern Ländern schon lange zum guten Ton gehören, oder haben am Ende die armen Gelehrten selber in einer zu kalten oder einer überhitzten Atmosphäre arbeiten müssen!

Mit bestem Gruß!

Dein Hans.

Lieber Hans!

Ich fürchte, es handelt sich um Unfälle, entweder der britischen, Gelehrten oder, was noch wahrscheinlicher ist, der ihre Weisheiten verbreitenden Journalisten.

Mit bestem Gruß! Dein Nebli.

Ein Bild in Zahlen

Lieber Onkel!

Ein Bild in Zahlen

In ganz Westdeutschland werden 21,7 Erwerbstätige gezählt, der Anteil der Frauen beträgt 44,3 %

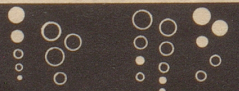
Ich finde einfach, das seien etwas wenige, die da in Deutschland arbeiten. Was tun wohl alle andern! Ein Teil davon ist ja, wie einst im Mai, bereits wieder in der Schweiz, zurückhaltend und ruhig, wie auch einst im Mai, ferienverbringend, geschäftemachend – wie es sich das Volk der Tichter und Tenker nach einer Niederlage gewohnt ist. Besonderes Kopfzerbrechen macht mir der nullkommasiebte Erwerbstätige – oder ist es vielleicht ein Einkommassiebenerwerbstätiger! Vielleicht Herr Adenauer persönlich! Das Ganze sucht er bei den Westmächten zu erreichen und noch 0,7 Teile im Osten! Was meinst Du, lieber Onkel dazu!

Herzliche Grüße Walter.

Lieber Walter!

Ich verstehe zu wenig von Statistik. Man kann vielleicht einmal bei der Weltwoche nachfragen oder auf dem Bürgenstock.

Herzliche Grüße Nebelspalter.



Appenzeller

Alpenbitter

jetzt mit Syphon

Wunder der Technik oder der Nervosität!

Lieber Nebli!

Weil Du bekanntlich ja auf allen Gebieten so beschlagen bist, bitte spalte auch diesen Nebel!

Veröffentlichung gewisser atomischer Geheimnisse

Washington, 7. April. ag. (Reuter) Die amerikanische Atomenergiekommission teilt mit, dass die Vereinigten Staaten, Grossbritannien und Kanada beschlossen haben, gewisse ihrer atomischen Geheimnisse zu veröffentlichen. Darunter befinden sich indessen keine Geheimnisse, die «rivalisierenden Nationen» helfen könnten. Die neue Massnahme soll Universitäten und Laboratorien bei der Atomforschung helfen. Die Kommission erklärt, dass namentlich neue Erkenntnisse über das Verhalten von Uranium und Plutonium in atomischen Oefen bekanntgegeben werden.

Mir graut, wenn ich daran denke, wie Uranium und Plutonium sich in mir verhalten könnten. Sag' mir bitte auch, soll ich den Setzer der Zeitung oder die Schweizerische Depeschengenerierung in Bern für eine schlaflose Nacht haftbar machen!

Für Deinen Beistand besten Dank Yvonne.

Liebe Yvonne!

Beim Setzer wirst Du mit Deinem schönen Vornamen wahrscheinlich mehr Erfolg haben, vorausgesetzt allerdings, daß das Uranium in Deinem anatomischen Ofen nicht durch das wahrscheinlich viel geldgierigere Plutonium überwältigt wird. Die Setzer sind meist keine Krösusse.

Nebi.

Spektakulär

Lieber Nebelspalter!

Dein Kampf gegen pietätlose und oberflächliche Journalistik hat mich schon wiederholt mit Genugtuung erfüllt. Sollte einmal eine zusammenfassende Apostrophierung geplant werden, so möchte ich das beiliegende Elaborat beisteuern:

Spektakuläres Ende eines Gartenbesitzers

Ein eigentümlicher Unfall hat sich kürzlich in Anerley, England, ereignet. Mr. James Bradley löste sich vor den Augen seiner Nachbarn buchstäblich in Schall und Rauch auf, als er seinen Garten umgrub. Er hatte zu tief gegraben und war mit seinem Spaten auf ein elektrisches Hauptkabel gestoßen. 20 Feuerwehrleute mit modernen Löschgeräten hatten alle Hände voll zu tun, um den Brand zu löschen.

Mit hochachtungsvollem Gruß!

Dr. B.

Lieber Dr. B.!

Diese Art von Journalistik sieht halt ihre Bilder nicht mehr. Zu Rauch gehört bei ihr Schall, und so löst sich in ihrem Deutsch etwas, das brennt in Schall und Rauch auf; ob das ein Mensch ist, spielt keine Rolle. Das Ganze ist «spektakulär»!

Mit hochachtungsvollem Gruß!

Nebelspalter.

HANS RÜEDI

Restaurant zur Kaufleuten

Pelikanstraße Zürich Talstraße

Säle für festliche Anlässe

Sie essen ganz prima bei Hans Rüedi